

Ende 1754

Johann Georg Hamann → Johann Christoph Hamann (Vater), Maria Magdalena Hamann (Mutter), Johann Christoph Hamann (Bruder)

- s. 83, 29 Ich habe kürzlich einen sehr weitläufigen Brief vom HE. B. aus Liebau
 30 erhalten. Er hat ein großes Gerüste von Complimenten v. freundschaftl.
 Vertraulichkeiten aufgeführt um mir eine Bitte anzubringen, die ich ihm weder
 mit guten Herzen gewähren ~~kann~~, noch von der er sich so viel versprechen
 kann als er sich schmäuchelt. Weil er in Berlin wegen seines Gutes etwas zu
 suchen hat, so ersucht er mich ihm den Namen meines dortigen guten Freundes
 s. 84 zu melden v eine Art von Empfehlungsschreiben ihm zuzuschicken, in deßen
 Begleitung er ihm sein Gesuch dort behüflich zu seyn vortragen könnte. Ich
 mag meine Freunde nicht gern mit meinen eignen noch weniger ohne Noth
 mit fremden Angelegenheiten beschweren, insbesondere, einem andern eine
 5 Carte blanche geben ihnen auf meine Rechnung Ungelegenheit zu machen. Er
 hat mir seinen Brief mit einem Fuhrmann überschickt, der zum Postgeld ein
 Stoff Wein gefordert. Ich will ihm selbst mit erster Gelegenheit antworten im
 fall er sich an Ihnen schläge werden Sie so gütig seyn ihm den Namen
 meines dortigen Freundes nicht zu melden.
- 10 In Ansehung der Ohrgehänge läugne ich nicht, daß mir ein sehr großer
 Gefalle geschehe selbige durch den ersten Fuhrmann besorgt zu sehen. Ich habe die
 Laute, lieber Papa, nicht unter dem vortheilhaften Kauf verlangt, für den Sie
 mir selbige überschickt haben; also sehen Sie meine Freyheit, mit der ich Ihnen
 gegenwärtig wieder beschweren müssen als keinen Misbrauch Ihrer
 15 Freygebigkeit an. Ich ersuche Sie herzlich darum mir hierinn keine
 Unverschämtheit beyzumeßen. Es würde mir leyd thun, wenn dieser Verdacht zu einigen
 Klagen in Ihrer letzten Zuschrift Anlaß gegeben hätten. Sollte Ihnen Liebste
 Eltern, ihrer Kinder wegen an Ihrer Einnahme mehr als sonst gelegen seyn;
 sollten Sie, Liebste Eltern, Ihrer Kinder wegen bey Ihren Ausgaben
 20 ängstlicher geworden seyn, v denen zu Gefallen kümmerlicher v unruhiger den
 Seegen des Himmels ansehen: so habe ich mir in diesem Briefe eine
 unanständige Freyheit genommen Ihnen anstatt aufrichtiger Erklärungen
 unverschämte Lügen zu sagen, so müsten sie uns weniger lieben, als wir es uns
 überreden, so hätten wir niemals Ihre Zärtlichkeit verdient. Ich traue meinem
 25 Bruder in diesem Stück gleiche Gesinnungen mit mir zu.
- Ich freue mich in Ansehung des arabischen bald die lang erwünschte
 Uebersetzung zu erhalten v. bitte mir die abgenommene Copey zugleich mit aus.
 Nun meinen lieben Magister denke auch mit ehsten zu umarmen. Wie
 entzückend wird es für mich seyn einen so alten redlichen Freund wiederzusehen!
 30 Ich will ihm noch selbst ein paar Worte schreiben.
- Gott gebe mir bald die angenehme Nachricht, daß Sie mir mit frischen
 Kräften v Herzen wieder schreiben können. Ich schmachte selbige zu lesen v

empfehle Sie seiner liebevollen Vorsorge, so wie sich Ihrem Gebet und väterlichen Liebe auf Zeit Lebens empfiehlt

35

Ihr gehorsamster Sohn.

s. 85

Herzlich Geliebteste Mutter,
Ich leide bey dem neuen Kreuze, was Ihnen Gott aufgelegt hat. Er hat es uns nicht verschwiegen, wie wir es aufnehmen und womit wir uns trösten sollen. Wir wollen uns, liebe Mama, beyde darnach richten. Derjenige Freund, der uns seiner in guten und bösen Tagen erinnert, deßen Liebe zu uns eifersüchtig ist, laß er seine Freundlichkeit Ihnen auch in dieser Krankheit, mit welcher er Sie heimsuchet, fühlen. Ich bitte und ruffe ihn um Ihre Gesundheit an; und nenne mich nach einem kindlichen Handkuß mit der zärtlichsten Hochachtung ~~Der~~ Ihr gehorsamster Sohn.

10

Johann George Hamann.

Erlauben Sie mir noch auf das eilfertigste zwey Worte an meinen Bruder anzuhängen.

15

Ich danke Dir mein lieber Bruder für den Anfang Deines Schreibens; es thut mir leyd daß du durch Kopfschmerzen verhindert worden selbiges zu Ende zu bringen. Besorge mir eine baldige Antwort von HE. Magister. Künfftig ein mehreres. Vergiß Deine Fortsetzung nicht. Ist des seel. Rappolts Catalog schon fertig. Du böser Mann hast mir sein Leben von D. Lilienthal nicht mitgeschickt auch keinen Auszug deßelben. Gieb doch dem HE. M. selbiges v HE. Trescho Abhandlung vom Genie mit. Lebe wohl. lebe wohl nach drey v vier Umarmungen. lebe wohl grüße Deine v. meine Freunde. Jgfr Degnerin pppp Ohmchen v Muhmchens

20

Provenienz

Druck ZH nach den unpublizierten Druckbogen von 1940. Original verschollen. Letzter bekannter Aufbewahrungsort: Staats- und Universitätsbibliothek Königsberg, Msc. 2552 [Roths Hamanniana], I 1 (bei 16).

Bisherige Drucke

ZH I 83–85, Nr. 32.

Kommentar

83/29 wahrscheinlich Johann Christoph Berens
83/34 Samuel Gotthelf Hennings oder Gottlob
Jacob Sahme
84/7 Stoff] 1 Stof/Quart entspricht 1,145 Litern
84/10 Ohrgehänge] HKB 35 (I 91/6), HKB 36 (I
92/30), HKB 39 (I 99/29)

84/12 Laute] HKB 29 (I 77/10), HKB 36 (I 91/22)
84/26 arabischen] von George Bassa
84/28 Johann Gotthelf Lindner
85/13 Schreibens] nicht überliefert
85/17 Auktionskatalog von Karl Heinrich
Rappolts Bibliothek. Theodor Christoph

Lilienthal verfasste als Nachruf auf C.H.
Rappolt einen Lebenslauf desselben.
HKB 26 (I 72/23), HKB 43 (I 108/33)

85/18 HE. M.] Johann Gotthelf Lindner
85/19 Trescho, *Betrachtungen über das Genie*
85/21 NN. Degner

Quelle:

Johann Georg Hamann: Kommentierte Briefausgabe (HKB). Hrsg. von Leonard Keidel und Janina Reibold, auf Grundlage der Vorarbeiten Arthur Henkels, unter Mitarbeit von Gregor Babelotzky, Konrad Bucher, Christian Großmann, Carl Friedrich Haak, Luca Klopfer, Johannes Knüchel, Isabel Langkabel und Simon Martens. (Heidelberg 2020ff.) URL: www.hamann-ausgabe.de.